



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 418 769 A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 90117811.1

(51) Int. Cl.⁵: **A47B 96/07**

(22) Anmeldetag: 15.09.90

(30) Priorität: 20.09.89 DE 3931370

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
27.03.91 Patentblatt 91/13

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IT LI LU NL SE

(71) Anmelder: Miele & Cie. GmbH & Co.
Carl-Miele-Strasse
W-4830 Gütersloh 1(DE)

(72) Erfinder: Rohde, Reinhard
Keltenstrasse 12
W-4800 Bielefeld 14(DE)

(54) Mehrdimensional verstellbarer Beschlag für Hängeschränke oder -regale.

(57) Bei einem Beschlag (4) für Hängeschränke (1) oder Hängeregale mit Verstellmitteln (13, 14) zur mehrdimensionalen Schrankausrichtung, wobei der Beschlag in einem durch überstehende Seitenwandteile (2) des Möbels gebildeten Rücksprung der Schrankrückwand (3) verdeckt angeordnet ist, wird der Beschlag am überstehenden Seitenwandteil la-gezentriert befestigt. Die Verstellmittel sind so vorge-
sehen, daß sie von der dem Hängeschränk abge-
wandten Beschlagseite aus zugänglich sind. Durch

diese Maßnahme wird erreicht, daß neben einer ein-
fachen auch maschinell durchzuführenden Beschlag-
vormontage auch die Justierbarkeit des Beschlags
einfach bei abgenommenem Schrank möglich ist.
Die Justierbarkeit des Beschlages von außen her
bringt den Vorteil, daß die Schrankrückwand mit
keinerlei Zugangsöffnungen für die Verstellsschrau-
ben versehen werden muß, so daß kein optisch
störender Eindruck entsteht.

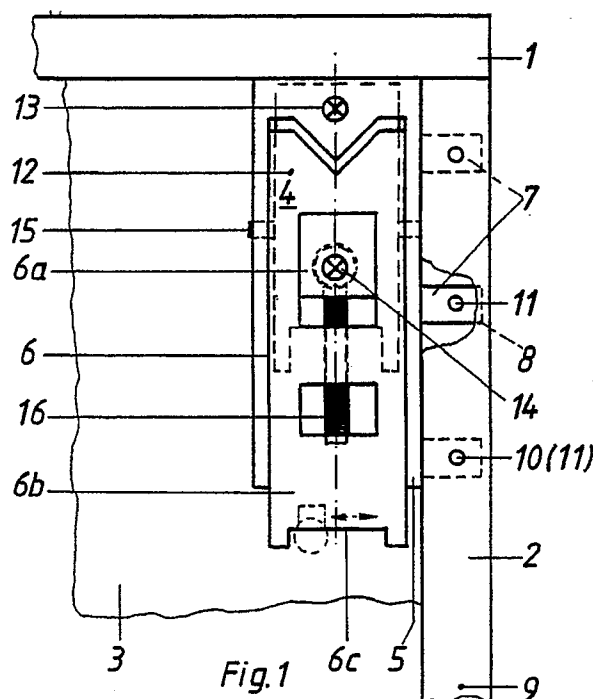


Fig. 1

EP 0 418 769 A1

MEHRDIMENSIONAL VERSTELLBARER BESCHLAG FÜR HÄNGESCHRÄNKE ODER -REGALE

Der Gegenstand der Erfindung betrifft einen Beschlag für Hängeschränke oder -regale mit Verstellmittel zur mehrdimensionalen Schrankausrichtung, wobei der Beschlag in einem durch überstehende Seitenwandteile des Möbels gebildeten Rücksprung der Schrankrückwand verdeckt angeordnet ist.

Ein derartiger Beschlag ist aus dem DE-GM 89 03 729 bekannt.

Der bekannte Beschlag weist einen an der Wand montierbaren Grundkörper auf, der eine um eine vertikale Achse drehbare Stange als Wandhakenelement trägt, welche auch in Längsrichtung zum Grundkörper verschiebbar ist. Am oberen Ende der Stange ist ein Zapfen mit Abstand von der vertikalen Stangenachse angeordnet. Die Stange ist in jeder Position am Grundkörper festlegbar, wobei die zur dreidimensionalen Verstellung bzw. Ausrichtung des Beschlages vorgesehenen Verstellmittel bei abgehängtem Schrank am Beschlag zugänglich sind. Die Verstellung der Stange als Wandhakenelement schafft die Möglichkeit einer genauen Ausrichtung des Hakenelements zur lagerichtigen Positionierung des aufzuhängenden Wandschranks, wobei das Justieren jedoch erst nach der Befestigung des Beschlags an der Wand und nur mittels Richtschnur oder Richtlatte erfolgen kann. Ein derartiges Einstellen eines Hängebeschlags ist zeitraubend und verlangt ein präzises Bohren der Löcher für den Beschlaggrundkörper an der Raumwand. Darüber hinaus ist rückseitig am Hängeschränk eine spezielle Aufhängeleiste für das Wandhakenelement erforderlich, für welches sowohl an den Schrankseitenwänden als auch an der Schrankrückwand bzw. am Schrankdeckenboden zusätzliche Befestigungsbohrungen anzubringen sind.

Ferner sind sowohl höhen- als auch tiefen- und seitenverstellbare Beschläge für an Wandhaken oder dergleichen zu montierende Hängeschränke oder -regale bekannt, welche rückseitig am Hängeschränk verdeckt montiert sind. Damit eine nach dem Aufhängen des Schrankes erforderliche Einjustierung des Beschlags bzw. eine Ausrichtung des Wandschranks erfolgen kann, sind Durchbrüche oder Bohrungen in der Schrankrückwand im Bereich der Verstellmittel des Beschlags vorgesehen. Über diese Durchbrüche kann z. B. mit Hilfe eines Schraubenziehers der Beschlag vom Schrankinneren her einjustiert werden. Die Durchbrüche werden mit Blindstopfen in der Farbe der Schrankrückseiten verschlossen.

Die vorgenannte Möglichkeit zum Einjustieren von Hängeschränken z. B. einer Küchenober-schränkzeile hat den Nachteil, daß für den Zugang

zu jeder Stellschraube in der Schrankrückwand jeweils eine Öffnung angebracht werden muß. Derartige Zugangsöffnungen für den Schraubenzieher oder dergleichen erfordern einen kostenaufwendigen, zusätzlichen Arbeitsvorgang. Außerdem ist es im Hinblick auf die Modellvielfalt der Wandschränke oder Regale der einzelnen Möbelhersteller, insbesondere hinsichtlich der Farbgebungen und Oberflächenstrukturen der Möbel, nahezu unmöglich, für alle denkbaren und möglichen Farbkombinationen jeweils die entsprechenden Abdeckkappen bzw. Blindstopfen bereitzuhalten oder anzufertigen und entsprechend sortiert zu lagern. Insbesondere bei Regalen und offenen Hängeschränken oder Wandschränken mit Glastüren treten farblich von der Schrankrückwand abweichende Abdeckkappen störend in Erscheinung und lassen optisch ein minderwertiges Möbel erscheinen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen dreidimensional ausrichtbaren Beschlag für Hängeschränke oder -regale zu schaffen, der am montierten Schrank nicht sichtbar ist und einfach und schnell auch maschinell vormontierbar ist und dessen Justierbarkeit auch ohne Zugangsöffnungen in der Schrankrückwand möglich ist.

Die gestellte Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst durch die Merkmale des Anspruchs 1.

Vorteilhafte Ausgestaltungen gehen aus den Unteransprüchen hervor.

Durch die Anordnung von Zentrier- und Haltezapfen am Beschlag und deren Zuordnung zu parallel zur Schrankrückwand verlaufenden Aufnahmebohrungen im überstehenden Seitenwandteil ist eine einfache und auch maschinell durchführbare Beschlagmontage möglich, wobei der Beschlag annähernd rückwandbündig bzw. raumwandbündig unsichtbar im Rücksprung der Schrankrückwand angeordnet werden kann. Die Anordnung der Verstellmittel des Beschlags auf der der Raumwand zugekehrten Beschlagseite erfordert keine optisch störenden, aufwendigen Bohrungen oder Zugangsöffnungen in der Schrankrückwand, so daß auch die farbigen Abdeckstopfen entfallen können.

Durch die Anordnung der Verstellmittel an der Beschlagrückseite läßt sich der Hängeschränk nahezu bis an die Raumdecke angrenzend montieren.

Die nachstehende Beschreibung dient der Erläuterung des Gegenstandes gemäß der Erfindung, von dem ein Ausführungsbeispiel in den Zeichnungen dargestellt ist.

Es zeigen:

Figur 1 die Rückseite eines Hängeschranks im Bereich einer oberen Ecke mit einem mehrdimensional einstellbaren Beschlag,

Figur 2 den Beschlag in der Seitenansicht,

Figur 3 den Beschlag in der Rückansicht.

In Figur 1 ist eine obere Ecke der Rückseite eines Hängeschrankes (1) dargestellt, welcher durch ein überstehendes Seitenwandteil (2) in Verbindung mit der zurückgesetzten Schrankrückwand (3) einen Rücksprung bildet, in dem ein Beschlag (4) lagezentriert befestigt ist. Für die raumwandseitige Anbringung und Ausrichtung des Hängeschrankes (1), der auch Hängeregal sein kann, genügen in der Regel zwei Beschläge (4), denen jeweils ein eingedübelter Wandhaken (gestrichelt dargestellt) oder dergleichen als Aufhängeelement an der Raumwand zugeordnet ist. Der besseren Übersicht halber ist nur der schrankrückseitig linke Beschlag (4) dargestellt.

Der lagezentriert nur am überstehenden Seitenwandteil (2) befestigte Beschlag (4) besteht aus einem für die Verbindung mit dem Hängeschrank (1) vorgesehenen Befestigungsteil (5) und aus einem aus dem annähernd kastenförmig ausgebildeten Befestigungsteil (5) herauschwenkbaren und längenveränderbaren Verstellteil (6). Das Befestigungsteil (5) trägt z. B. drei Zentrier- und Haltezapfen (7) an einer planen Seitenfläche des Beschlages (4). Den Zentrier- und Haltezapfen (7) sind im überstehenden Seitenwandteil (2) jeweils parallel zur Schrankrückwand (3) verlaufende Aufnahmebohrungen (8) in Form von Sacklochbohrungen zugeordnet, in welche von der rückseitigen Stirnwand (9) des Seitenwandteils (2) ausgehende Schraubenbohrungen (10) einmünden. Die Schraubenbohrungen (10) fluchten mit in den Zentrier- und Haltezapfen (7) angeordneten Durchgangsbohrungen (11) für die nicht dargestellten Befestigungsschrauben des Beschlages (4).

In dem annähernd flächenbündig im Schrankrücksprung liegenden Befestigungsteil (5) des Beschlages (4) ist der dreidimensional einstellbare Verstellteil (6) formschlüssig eingesetzt, welcher aus einem aus dem Beschlag (4) stufenlos einstellbar herauschwenkbaren Lenker (6a) sowie aus einem auf dem Lenker gleitbaren Schieber (6b) besteht, der ebenfalls stufenlos einstellbar ist. Das aus dem Beschlag (4) herausgeführte Ende des Schiebers (6b) läuft in eine wandparallele Führungsbahn als auswählbare Hakenaufnahme bzw. Einhängung (6c) für den Wandhaken aus. Im eingeschwenkten Zustand verläuft die Lenkerachse parallel zur Längsachse des Beschlages (4), wobei der Schieber (6b) mit der Hakenaufnahme (6c) das Befestigungsteil (5) überragt. Sowohl dem Lenker (6a) als auch dem Schieber (6b) sind auf der der Raumwand zugeordneten Beschlagseite (12) (Figur 2) jeweils Verstellmittel (13, 14) mit Kreuzschlitzten oder dergleichen zwecks Verstellung mit einem Kreuzschraubenzieher zugeordnet. Das Verstellen erfolgt bei abgenommenem Wandschrank, wobei das Verstellmittel (13) den Lenker (6a) zur Tiefen-

verstellung des Hängeschrankes (1) verschwenkt. Demgegenüber bewirkt das Verstellmittel (14) eine Einstellung des Schiebers (6b) auf dem Lenker (6a) in Längsrichtung (Höhenverstellung). Eine Seitenausrichtung des Hängeschrankes (1) erfolgt durch ein Versetzen oder Verschieben des montierten Hängeschrankes (1) auf dem Wandhaken, wobei die Weglänge der Führungsbahn der Hakenaufnahme (6c) den maximal möglichen seitlichen Schrankversatz (Seitenverstellung) bestimmt.

Der schwenkbare Lenker (6a) ist nach Art einer Wippe im Befestigungsteil (5) auf einer Schwenkachse (15) gelagert, wobei das Verstellmittel (13) quer zur Längsachse des Beschlages in dem einen Hebelarm des Lenkers (6a) eingeschraubt und als Stiftschraube mit Kreuzschlitz ausgebildet ist. Diese Stiftschraube stützt sich gegen das Befestigungsteil (5) ab. Die Längsbewegung des Schiebers (6b) hingegen wird vorzugsweise durch ein an sich bekanntes Winkelgetriebe realisiert, welches eine im Schieber (6b) in Längsrichtung eingeschraubte Stellspindel (16) mit einem im Lenker (6a) lagezentriert angeordneten Schneckenrad oder dergleichen als Antrieb (Verstellmittel 14) umfaßt. Da beide Verstellmittel (13, 14) in einer Ebene des Beschlages (4) und quer zur Längsrichtung desselben bedienbar angeordnet sind, so könnte der Beschlag (4) mit geringem konstruktivem Aufwand -gegebenenfalls nur durch Verlängerung der Schraubenachsen der Verstellmittel bis zur gegenüberliegenden Beschlagseite (12') - doppelseitig einstellbar ausgebildet werden, so daß auch ein Einjustieren von der gegenüberliegenden (schrankseitigen) Beschlagseite (12') aus über entsprechende Verstellmittel (13', 14') möglich ist. Dabei werden gleiche Getriebemittel im Beschlag (4) bewegt. Es besteht somit die Möglichkeit, einen Beschlag für unterschiedliche Verstellbedingungen auszubilden.

Wenn der Kunde also keinen Nachteil in der Anbringung von Zusatzbohrungen in der Schrankrückwand sieht, so kann eine Justiermöglichkeit auch vom Schrankinneren vorgenommen werden. Dabei sind für einen derart ausgebildeten Beschlag gleiche Befestigungsmöglichkeiten an den überstehenden Schrankseitenwänden gegeben, so daß für die Montage dieses doppelseitig verstellbaren Beschlagtypen dieselbe Vorrichtung wie bei dem nur raumwandseitig verstellbaren Beschlagtyp in der Fertigungsstraße benutzt werden kann.

Die Figur 3 zeigt einen entsprechend ausgebildeten Beschlag (4) für einen Hängeschrank (1), welcher von zwei Seiten aus einstellbar ist.

Ansprüche

1. Beschlag für Hängeschränke oder -regale mit

Verstellmittel zur mehrdimensionalen Schrankausrichtung, wobei der Beschlag in einem durch überstehende Seitenwandteile des Möbels gebildeten Rücksprung der Schrankrückwand verdeckt angeordnet ist,

dadurch gekennzeichnet,

daß der Beschlag (4) am überstehenden Seitenwandteil (2) lagezentriert befestigt ist und daß die Verstellmittel (13, 14;) auf der dem Hängeschrank (1) abgewandten Beschlagseite (12) angeordnet sind.

2. Beschlag nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß der Beschlag (4) aus einem für die Verbindung mit dem Hängeschrank (1) vorgesehenen Befestigungsteil (5) mit Zentrier- und Haltezapfen (7) sowie aus einem am Befestigungsteil (5) über die Verstellmittel (13, 14) verschwenkbar und längsveränderbar angeordneten Verstellteil (6) mit einer auswählbaren Hakenaufnahme (6c) für einen Wandhaken oder dergleichen besteht.

3. Beschlag nach Anspruch 1 und 2,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Zentrier- und Haltezapfen (7) an einer planen Seitenfläche des Befestigungsteils (5) parallel zur Schrankrückwand (3) verlaufend angeordnet sind und daß den Zentrier- und Haltezapfen (7) im Seitenwandteil (2) entsprechend verlaufende Aufnahmebohrungen, in die senkrechte Schraubenbohrungen (10) einmünden, zugeordnet sind, wobei die Schraubenbohrungen (10) mit Durchgangsbohrungen (11) der Zentrier- und Haltezapfen (7) fluchten.

4. Beschlag nach den Ansprüchen 1 bis 3,

dadurch gekennzeichnet,

daß das Befestigungsteil (5) annähernd kastenförmig ausgebildet ist und den Verstellteil (6) aufnimmt, wobei der Verstellteil (6) aus einem aus dem Beschlag (4) herauschwenkbaren Lenker (6a) sowie aus einem auf diesem Lenker längsver-schiebbar geführten Schieber (6b) mit aus dem Beschlag (4) herausgeführtem Ende als Hakenaufnahme (6c) besteht, und daß sowohl die Schwenkbewegung des Lenkers (6a) als auch die Bewegung des Schiebers (6b) stufenlos durch die jeweils zugeordneten Verstellmittel (13, 14) erfolgt.

5. Beschlag nach den Ansprüchen 1 bis 4,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Hakenaufnahme (6c) als eine jeweils verschiedene Auflagepunkte für den Wandhaken realisierende wandparallele Führungsbahn ausgebildet ist.

6. Beschlag nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5,

dadurch gekennzeichnet,

daß der schwenkbare Lenker (6a) nach Art einer Wippe im Befestigungsteil (5) auf einer Schwenkachse (15) gelagert ist, wobei das zugeordnete Verstellmittel (13) in Form einer Stiftschraube oder

dergleichen quer zur Längsachse des Beschlags (4) im Lenker (6a) verstellbar angeordnet ist und sich gegen das Beschlagteil (5) abstützt.

7. Beschlag nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Längsverstellung des Schiebers (6b) vorzugsweise über ein Winkelgetriebe erfolgt, welches eine im Schieber (6b) eingeschraubte Stellspindel (16) mit einem im Lenker (6a) lagezentriert zugeordneten Schneckenrad oder dergleichen als Verstellmittel (14) umfaßt.

8. Beschlag nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Verstellmittel (13, 14) quer zur Längsrichtung des Beschlages (4) auf der raumwandseitigen Beschlagseite (12) mit einem Kreuzschraubenzieher oder ähnlichem Werkzeug bedienbar angeordnet sind.

9. Beschlag nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 8,

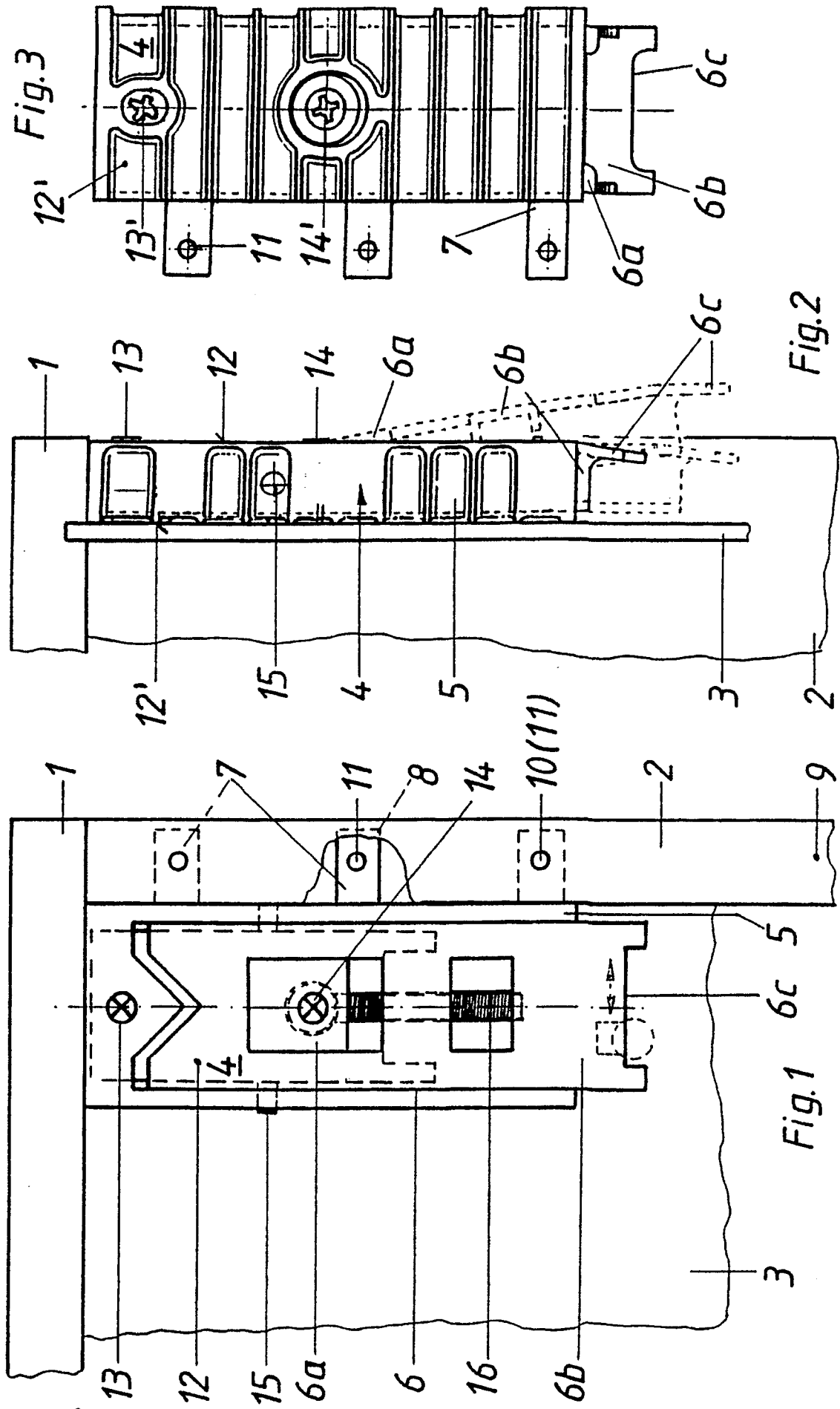
dadurch gekennzeichnet,

daß weitere funktionsgleiche Verstellmittel (13', 14') auf der dem Schrank zugewandten Beschlagseite (12') des Beschlages (4) für eine Betätigung vom Schrankinneren her vorgesehen sind.

10. Beschlag nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 9,

dadurch gekennzeichnet,

daß einem Wandschrank wenigstens zwei Beschläge (4) zugeordnet sind, wobei die Beschläge flächenbündig verdeckt im Rücksprung der Schrankrückwand (3) angeordnet sind.





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 90 11 7811

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
Y	DE-A-3 023 760 (KARL LAUTENSCHLÄGER KG) * Abbildungen 1-13; Seiten 5-11,13-18 * - - - -	1	A 47 B 96/07
A		2-10	
Y	DE-A-2 735 095 (FA. RICHARD HEINZE) * Abbildungen 11-16 * - - - -	1	
A	DE-A-2 934 260 (E-NORM BESCHLAG GmbH & CO. KG) * Abbildungen 1-8 * - - - -	1	
A	DE-A-2 908 385 (PRIE GmbH & CO.) * Abbildungen 1-3 * - - - - -	1	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			A 47 B F 16 B
Recherchenort		Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
Den Haag		19 Dezember 90	NOESEN R.F.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus anderen Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			